

Karateschule Ebikon – Erfolgreich auch im Ausland

Die Karateschule Ebikon hat am 27. April 2019 ihre zweite Teilnahme an einem ausländischen Turnier erfolgreich bestritten.

In einem gemieteten Kleinbus ging es für 7 Schülerinnen und Schüler und Corinne Schumacher, Leiterin der Karateschule Ebikon auf einer langen Fahrt nach Belgien. Genauer gesagt ging die Fahrt nach Kapellen – eine beschauliche Gemeinde in der Nähe von Antwerpen. Diese Gemeinde bzw. der dort ansässige Karateclub war Gastgeber eines internationalen Karate-Turniers, an sich

Podest-Plätze für Ebikon:

Kategorie Damen 6./5. Kyu:

1. Rang: Margareth Rupp (20) aus Ebikon, Gelb-Gurt

Kategorie Jugend 4./3. Kyu

2. Rang: Manuel Bammert (13) aus Ebikon, Grün-Gurt

Kategorie Damen 2./1. Kyu

3. Rang: Saskia Wiegandt (37) aus Kriens, Braun-Gurt

insgesamt 6 verschiedene Nationen, darunter auch Japan in der Kategorie Kata gemessen haben. Zum zweiten Mal in der mittlerweile fast 4 jährigen Geschichte der Karateschule Ebikon haben auch Schülerinnen und Schüler an diesem Turnier in Belgien teilgenommen – und waren mit drei Podestplätzen sehr erfolgreich.

«Wir haben uns alle sehr intensiv auf das Turnier vorbereitet, auch mit zusätzlichen Trainingseinheiten. Alle waren top motiviert und alle Wettkämpfer von Ebikon zeigten eine hervorragende Leistung und haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert», so Corinne Schumacher. Die drei Podestplätze zeigen zudem auf, dass die Karateschule Ebikon auch im internationalen Vergleich stark aufgestellt ist und sich keineswegs verstecken muss. «Die Karateschule Ebikon will klar auch auf internationaler Ebene erfolgreich sein. Dafür trainieren wir diszipliniert



Das Äbiker-Team in Belgien. Bild zVg.

und intensiv. Die Konkurrenz in Belgien war stark und die erzielten Plätze wirklich hart verdient. Ein Turnier, gerade auch ein Turnier im Ausland bietet aber immer auch die Möglichkeit um Erfahrungen zu sammeln und um freundschaftliche

Kontakte zu pflegen. Auch wenn wir auf dem Tatami Gegner sind, so ist man doch eine Karate-Familie, auch über die Landesgrenze hinaus» ergänzt Corinne Schumacher.

Regula Schärli